

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Wien, 1960-05-10**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 10. Mai 1960.

Lieber Herr Sternfeld,-

aber Sie irren sich! Nicht "infolge meines Unfalls" befinde ich mich neuerdings in ärztlicher Behandlung; vielmehr stellte schon jener Unfall ein Symptom dar der leidigen und lästigen Krankheit, die ärztliche Behandlung nötig macht. Es handelt sich da um einen progressiven Entkalkungsprozess in sämtlichen Knochen, auf Grund dessen ich mir damals zwei Mittelfussknöchlein brach,- und war doch nicht einmal gefallen, nur gestolpert.

Je nun,- ich hoffe und glaube, dass mein hiesiger Spezialist a la longue Abhilfe schaffen wird. Und ausserdem möchte ich nicht, dass "man" über die Angelegenheit spreche. Kaum ist man ein bisschen krank, sagt schon tout le monde, man liege im Sterben. Und was soll schliesslich das?

Ja,- das T.M.-Archiv ist finanziell jetzt besser gestellt. Auch sieht es so aus, als solle wahrhaftig demnächst das Stockwerk in einem schönen alten Hause nahe den Hochschulen dingfest gemacht werden, welches wir zur einzigen Bedingung unseres Schenkungsvertrages gemacht hatten. On verra.

Ich freue mich, dass es Ihrer lieben Frau doch etwas besser geht, und begrüsse es herzlich, dass sie ihre Bürotätigkeit in Kürze aufgeben wird.

Immer, aber, bin ich herzlichst

die Ihre:

